

# Zeitliches und Sächliches.

Mies, den 29. März 1926.

**Wettervorhersage für 30. März.** (Mitgeteilt von der Sachl. Landeswetterwarte zu Dresden.) Vorwiegend nur leicht bewölkt, jedoch zeitweilige Bewölkung verstärkt und Regen in örtlich auftretenden leichten Niederschlagschauern. Temperaturen verhältnismäßig wenig geändert. Schwache bis mäßige Winde aus vorwiegend südlichen Richtungen. — Witterungscharakter der nächsten Tage: Zunächst noch keine durchgreifende Witterungsänderung.

**Daten für den 30. März.** Sonnenaufgang 5.42 Uhr. Sonnenuntergang 6.29 Uhr. Mondaufgang 7.55 Uhr. M. Monduntergang 6.34 Uhr. V. — 1814: Blücher schlägt die Franzosen bei Paris. 1844: Der Dichter Paul Verlaine in Metz geb. (gest. 1906). 1864: Der Volkswirtschaftler Franz Oppenheimer in Berlin geb. 1925: Der Antroposoph Rudolf Steiner in Dornach gest. (geb. 1861).

Das wärmere Wetter. Die Temperatur erreichte heute mittag hier 16 Grad Celsius im Schatten. In Berlin wurden vormittags 10 Uhr 10 Grad Wärme gemessen. Man rechnet damit, daß im Laufe des Tages noch 15 Grad überschritten werden. Im Rheingebiet war es während der letzten Tage schon wesentlich wärmer. Die Temperaturen sind dort stellenweise, wie in Karlsruhe, schon nahe an 20 Grad gestiegen.

**Religiöses.** Der geistige Palmsonntag stand im Zeichen der Konfirmation. Im ganzen sind 259 junge Christen (130 Knaben und 129 Mädchen) in unierer Trinitatisstraße von den drei Geistlichen von Altrela eingetaucht worden. Schon früh um 8 Uhr lauteten die Glocken die erste Konfirmationsfeier ein, die von Herrn Pfarrer Wed gehalten wurde. Ihr folgte eine zweite um 10 Uhr für die von Herrn Pfarrer Friedrich vorbereiteten Knaben und Mädchen und eine dritte Feier um 12 Uhr für die Konfirmanden des Herrn Pfarrer Schroeter. Eine zahlreiche Gemeinde füllte bei jeder der drei Feiern das Gotteshaus bis auf den letzten Platz. Aber auch schon draußen auf dem Lutherplatz hatten sich viele Zuschauer angesammelt, welche die junge Christen bei ihrem Einzug in das Gotteshaus begrüßen wollten. Heller Frühlingssonnenchein lag über der Natur, und liebe Melodien trugen das feierliche Glockenläuten weit mit sich fort. Drinnen aber drante die Orgel, von Herrn Kirchenmusikdirektor Fischer gespielt, und grüßte die Eingeweihten mit weihelichen Klängen. In der ersten Feier sprach Herr Pfarrer Wed über Matth. 20, das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberge Gottes, während Herr Pfarrer Friedrich ein Wort aus den Sprüchen Salomos 3, 6: „Gebente an den Herrn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen!“ seiner Rede zu Grunde gelegt hatte. Die kirchlichen Feiern waren auch musikalisch besonders ausgeschmückt. Herr Werner Beck spielte ein Vaghezzo für Violine von Handel und begleitete im 2. Klavierdienst den Solosänger der Frau Dr. Kede (Cavatine „Sei getreu“ für Alt, Violine und Orgel von Mendelssohn-Bartholdy). In der letzten der drei Konfirmationsfeiern sangen Schülerinnen des Oberrealschulchors ein Einzelstück aus dem „Elias“ von Mendelssohn. Herr Pfarrer Schroeter hielt in dieser Feier seine Konfirmationsrede über ein Wort aus dem 1. Johannesbriefe Kap. 5, 4: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet hat.“ — Hoffen wir, daß auch alle die schönen und guten Worte, die am geistigen Tage zu den jungen Konfirmanden drangen, eine Demutstiftung werden können für alle Zeit auf ihrer Pfadfindung ihren ins Leben!

Am Nachmittag des Palmsonntags fand für die Konfirmanden und deren Angehörige im großen Saale des „Zitern“ ein Familienabend statt, der von der Kirchengemeinde Mies veranstaltet wurde. Schon lange vor Beginn war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt und auch die Galerien reich besetzt. Wir einigen Choralmelodien eröffnete der Missionsspausender unter Herrn Siekmanns bewährter Leitung die Veranstaltungen. Dann folgte ein Begrüßungsgebet „Jugend heraus“, vorgetragen von einem Mitglied des Jungmännervereins, Herrn Erich Kottig. Herr Pfarrer Friedrich begrüßte darauf die Erschienenen mit einer zündenden Festansprache. Anschließend an das Konfirmationsgebet „Sei eingedenk“ aus Karl Gerolds „Waldblättern“ mahnte der Redner, der Pflichten gegen das Elternhaus, gegen die Schule und die Erzieher niemals zu vergessen. Aber auch manch edle Freundschaft aus der Jugendzeit gelte es zu pflegen und in Treue gegen das Gelübde des Konfirmationsabendes dem Heiland nachzujagen. Wer solch christliche Geselligkeit im Kreise Gleichgesinnter suche, finde dazu in unseren kirchlichen Vereinen, dem evang. Jungmännerverein und dem evang. Frauenverein, gute Gelegenheit. Es folgten dann eine Reihe von Gedichten, Liedern zur Laute und ein Stück „Der Blumen Rache“ durch junge Mädchen aus dem Frauenverein zur Aufführung. Nach dem gemeinsamen Gesang des Lutherliedes „Ein feste Burg“ führten der Jungmännerverein ein Spiel von Hans Sachs „Der tote Mann“ und der Frauenverein eine lustige Venetianergeschichte unter dem Titel „Schwerhörig“ vor, die für mich den Beifall erzielte. Den Höhepunkt erreichte die Fröhlichkeit, als die Jungmänner die humorvolle Posse „Rauhe in Datt“ auf die Bühne brachten. In ersten Lagen, wie er begann, klang der Familienabend aus, als Herr Pfarrer Wed zur Schlussansprache das Wort ergriff. Ausgehend von der geschichtlichen Entwicklung der Uhr, stellte er die apostolische Mahnung „Rauet die Zeit aus!“ in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Gerade der Jugend gelte dies Wort; sie solle die Zeit recht ausnützen, nicht nur zur Pflichterfüllung im irdischen Berufsleben, sondern auch für die Vorbereitung auf die Ewigkeit. Mit warmen Dankesworten wandte er sich zum Schluss an die Mitwirkenden bei den Ausführungen, an die Leiter und Mitlieder der beiden Jugendvereine und des Posaunenchores sowie des evangelischen Arbeitervereins. Den Abschluß des wohlgesungenen Familienabends bildete die Aufführung eines Schattenspiels „Der Hauberer von Amsterdam“. Unter den Klängen der Posaunen traten die Gäste 1/2 Uhr den Heimweg an.

Noch keine Entscheidung über die Höhe der April-Miete. Die bereits gemeldet, wird sich heute Montag der Zwischenanschuss des Landtages mit der Rotverordnung über die Mietzinssteuer und damit mit der Frage der Höhe der April-Miete befassen. Eine Entscheidung der Regierung ist entgegen anderweitigen Meldungen, noch nicht gefallen; die Regierung hat sich ihre Entscheidung vielmehr vorbehalten, bis sie den Zwischenanschuss gehört hat.

**Geschäftszeit der städtischen Verwaltungskassen.** Am 1. April d. J. erfolgt an den städtischen Verwaltungskassen eine Neuordnung der Geschäftszeit. Von genanntem Zeitpunkt an sind die Verwaltungskassen für den Publikum-Verkehr nur vormittags von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Die Kassen bleiben wie bisher Sonnabends für den Verkehr gänzlich geschlossen. Die Geschäftszeit für die Stadtkasse und Sparkasse ist aus der Bekanntmachung im vorliegenden amtlichen Teile, auf die hiermit besonders hingewiesen wird, zu ersehen.

**Riesner Bank.** In der am vorigen Sonnabend stattgefundenen 22. ordentlichen Generalversammlung, in welcher 41 Aktionäre mit einem Kapital von RM. 180.000, — und 8000 Stimmen vertreten waren, wurde der Geschäftsbericht für 1925 angenommen und die vorgelegte Bilanz nach Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig genehmigt. Ferner wurde beschlossen, aus dem Reingewinn eine Dividende von 10 Prozent zur Verteilung zu bringen, die nach Steuerabzug mit RM. 1.800 bzw. RM. 2. — an den Aktionäre geteilt werden kann. Der von einem Aktionäre gestellte Antrag, die Kapitalertragssteuer auf die Gesellschaftskasse zu übernehmen, wurde gegen 90 Stimmen abgelehnt. In den Aufsichtsrat wurden wiedergewählt die Herren Kommerzienrat Schönberr, Mies, Gustav Frißche, Mies, und Max Pfundt, Stauch.

**Bücher-Ausstellung.** Wie aus dem Kundengeld zu ersehen ist, veranstaltet der Volksverband der Bücherfreunde morgen Dienstag und Mittwoch (31. März) in der „Albtraße“ eine Ausstellung sämtlicher im Verlage erschienenen Werke. Der Eintritt ist frei.

**Im Restaurant Völschplatzhaus (Goethestraße 102)** gab es in den schönen geräumigen Sälen bereits zum zweiten Mal das Damen-Trompetor-Korps R. Jense. Die zahlreich erschienenen Gäste lauteten mit Interesse den Klängen und mit Beifall vorgetragenem Musikstücken und spendeten nach Schluß wohlverdienten Beifall. Auf vielseitigen Wunsch wird eine Wiederholung erfolgen.

**Verlängerte Gültigkeit der Sonntagskarten zu Ostern.** Zu Ostern haben die Sonntagskarten von Gründonnerstag mittag 12 Uhr bis einschließlich Ostermontag Gültigkeit. Die Hin- und Rückfahrt kann innerhalb dieser Zeit an jedem beliebigen Tage angetreten werden. Die Rückfahrt ist zwischen Karfreitag und Ostermontag beliebig gestattet. Fahrkartenverlängerung ist auf der Hin- und auf der Rückfahrt je einmal erlaubt; ihre Dauer ist innerhalb der angegebenen Gültigkeitsdauer der Sonntagskarte unbeschränkt. Im übrigen gelten die gewöhnlichen Bestimmungen. Die Rückfahrt muß also am Ostermontag spätestens mit einem Zuge bzw. einer Zugverbindung angetreten werden, die die Zielstation der betreffenden Sonntagskarte nicht später als um Mitternacht verläßt. Sticht man auf einer nach der Ausgabestation der Karte zu gelegenen Unterstation ein, so kann man auch nach Mitternacht des Ostermontags noch abfahren, vorausgesetzt, daß der benutzte Zug nicht nach Mitternacht von der Zielstation der Karte abfährt. Abgehend ist hierbei natürlich die schrankenmäßige Abfahrt; etwaige Zugverlängerung bleibt außer Betracht.

**Fahrpreisermäßigung für Jugendfahrten zu Ostern.** Wie die Reichsbahndirektion Berlin dem Landesauschuss Sachsen der deutschen Jugendverbände mitteilt, müssen die Jugendgruppen für ihre Osterfahrten die Anträge bis spätestens Dienstag, den 30. März 1926 am Fahrkartenhalter ihres Abfahrtsbahnhofes einreichen.

**Tagesausweise nach Böhmen.** Zum Besuche der böhmischen Schweiz innerhalb der 10-Kilometerzone werden auch in diesem Jahre wieder an Ausflügler gegen Vorzeigung genügender Ausweisepapiere Tagesausweise zum Uebertritt der Reichsgrenze nach der Tschodowitz mit einer Gültigkeitsdauer von 48 Stunden gegen 50 Pfennig Gebühr auf dem Hauptbahnhof von Sagan ab früh 7 Uhr ununterbrochen bis abends 11 Uhr ausgegeben. Für Reisende mit dem Dampfschiff bis Bodenbacher-Teich werden durch Besatzung des Stadtrates eine halbe Stunde vor Abfahrt jedes Schiffes in der Dampf-schiffwarte Ausgabe ausgegeben. Für Touristen, die für die Wanderung über die Wälder von Wasserfall, Aufstall, den Winterbergen, Preßhof, Edmundsklamm, Herrnschreien ab von Sagan die elektrische Kirchschiffbahn bis Bodenbacher Wasserfall benutzen, wird an der Abfahrtsstelle eine Ausgabe für Tagesausweise errichtet werden.

**Reichsgesundheitswoche.** Der Reichsausschuss für Hygienische Volksbelehrung hielt am Sonnabend im Kaiserin-Friedrich-Haus am Luisenplatz in Berlin eine Sitzung ab, an der alle an dieser großen Veranstaltung beteiligten Landes- und Provinzialauschüsse teilnahmen. Wie aus der Aussprache hervorging, ist die Durchführung der Reichsgesundheitswoche in mehr als 800 Ortschaften gesichert. Den Vorsitz der Reichsgesundheitswoche, des Reichsausschusses, bekleidet Regierungsrat Dr. Hamel und der Geschäftsführer der Reichsgesundheitswoche, Professor Dr. Adam geben, ist zu entnehmen, daß die moderne Propaganda in vollem Umfang in den Dienst der Sache gestellt wird. Besondere Hervorhebung verdient ein künstlerisch angelegter Post, das auf 22 Seiten in hübschen Bildern mit ansprechenden Versen die hauptsächlichsten Gefahren einer mangelhaften Körperpflege deutlich vor Augen führt. Dieses Post wird in mehr als 1 Million Exemplaren ausgegeben werden. Auch das Kino wird zur Propaganda herangezogen, der ferner auch zahlreiche sonstige Aufführungen zu dienen haben. Der Reichsausschuss wird auch Textbücher für Aufführungen in den Gemeinde- und höheren Schulen, sowie für Liebhabertheater und sogar für Amateurtheater herausgeben. Für die großen Bühnen hat Ludwig Fulda einen Prolog gedichtet, der am Eröffnungstage der Reichsgesundheitswoche auf allen Bühnen gesprochen werden wird. Auch der Rundfunk wird für die Propaganda mit herangezogen werden. Rektor Lorenz berichtete dann über seine Vortragsreise, die ihn durch ganz Deutschland geführt habe. Er sei überall auf reges Interesse in bezug auf die von dem Reichsausschuss angeführten Ziele getroffen. Die Eröffnung der Reichsgesundheitswoche soll gleichzeitig für das Reich, Preußen und Berlin am 18. April in der neuen Aula der Universität in Berlin stattfinden.

**94 Prozent Friedensmiete in Preußen.** Die von zuständiger preussischer Stelle mitgeteilte wird, beträgt die gesetzliche Miete vom 1. April d. J. ab für Preußen bis auf weiteres 94 v. H. der reinen Friedensmiete, bzw. 90 v. H. bei Uebernahme der Schönheitsreparaturen durch die Mieter.

**Erholungsstätte für Eisenbahnangehörige.** Der Verein der Beamten der vorm. Sächsischen Staatsbahnen schreibt uns, daß er jetzt dazu übergeht, seine im vorigen Jahre aufgenommene Erholungsstätte zur Erholungsstätte für Eisenbahnangehörige zu erweitern. In den Hallen sind gegenwärtig 42 Eisenbahnkinder vom Verein auf 6-12 Wochen untergebracht, und zwar im Heim „Sattelbühl“, auf Annrum, im Nordseebad St. Peter, in Bad Kreuznach, in Girsberg bei Oberdorf im Allgäu und in Vocarno. Die Erfahrungen bei den im Winterurlaub an der Nordsee und im Kanton St. Gallen zurückgekehrten Kinder sind überaus günstig. Die starke Beanspruchung der Fürsorge, die sich jetzt zeigt, wird die Mittel, die dem Verein zur Verfügung stehen, nicht erschöpfen, der Verein wird jetzt auch tuberkulosegefährdete Frauen in Heilstätten senden und er wird allen Eisenbahnangehörigen, gleichviel ob sie Mitglieder des Vereins sind oder nicht, Erholung in geeigneten Kurorten der engeren Heimat in Fällen, wo es dringend erforderlich ist, verschaffen. Der Verein umfaßt 18.000 Mitglieder, er ist auch den nicht im Beamtenverhältnis stehenden Eisenbahnangehörigen zugänglich; seine Ziele sind: körperliche und geistige Erhaltung aller im Bezirk der Reichsbahndirektion Dresden tätigen Angehörigen, Ueberwindung der Schäden der Krieg- und Nachkriegszeit durch Kranken- und Erholungs-fürsorge, Pflege des Kameradschaftsgefühls durch Geselligkeits- und Wohlfahrtsveranstaltungen, Väterlichen, Sterbe-

geld, ein Hauptamt und anderes. Der Verein besteht 41 Jahre, er pflegt die heimische Art und gedenkt, sich in Sachsen ein eigenes Erholungsheim in günstiger Lage zu gründen.

**Der Landesverband ehem. Soldaten 108** hält am 8., 9. und 10. Mai 1926 seinen Jahreskongress in Dresden ab. Es sind geplant am 8. Mai Kommerz, am 9. Mai vormittags Feier an der Gedächtnisstätte, nachmittags Ball, und am 10. Mai eine gemeinsame Dampferfahrt. Der Reinertrag soll restlos dem Gedächtnisstättenfonds zufließen.

**Alle ehemaligen Kriegsgefangenen** werden erneut auf die Wiederversetzung in Sachsen am 28.-30. 6. 1926 hingewiesen. Jeder Leidensgefährte, ganz gleich ob ein Kriegs- oder Zivilgefangener, ob der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener angehörig oder nicht, ist herzlich willkommen. Bitte Anmeldekarten anfordern bei Kamerad Wehling, Bautzen, Frieschmarkt 11, II.

**Der Handabund für Verabsicherung der Fernsprechbahnen.** Der Handabund für Gewerbe, Handel und Industrie hat sich in einer Eingabe an den Reichstag erneut für die Verabsicherung der Fernsprechbahnen auf fünf Pfennig pro Gespräch eingestellt. Diese im Interesse einer Senkung der Zwischenhandelspreise erhobene Forderung dürfte die Zustimmung weiterer Kreise von Handel, Handwerk und Kleinindustrie finden, da die Fernsprechbahnen heute den Zwischenhandel ungefähr achtmal so hoch belasten, wie vor dem Kriege.

**Kredithilfe für den Bau von Kleinwohnungen.** Um den so dringlich erforderlichen Bau von Kleinwohnungen in betrieblänglichem Umfang in Gang zu bringen, hat der Reichstag einer Gesetzesvorlage der Reichsregierung zugestimmt, wonach der Reichsfinanzminister ermächtigt wird, 200 Millionen Reichsmark flüssig zu machen, um die Gewährung von Zwischentrediten auf erste Hypotheken für Kleinwohnungen zu fördern. Die Mittel werden vom Reichsarbeitsministerium als Darlehen den Ländern weiter gegeben, die sie im Laufe des Jahres je nach Bedarf durch Vermittelung der Hypothekendarlehen- und sonstiger Realreditinstitute dem Baumarkt zuführen. Die in Bearbeitung befindlichen Durchführungsbestimmungen werden die näheren Bedingungen über die Gewährung des Kredits enthalten und insbesondere dafür Sorge treffen müssen, daß solche Bauvorhaben von Kleinwohnungen besonders berücksichtigt werden, bei deren Bewertung einheitliche Tapetenmaßstäbe, die nach den Grundrissen einer parsamten Bauweise aufgestellt sind, mit normierten Bauteilen ausgeführt werden. Auch muß dafür gesorgt werden, daß durch die Kreditmaßnahme des Reiches unberechtigte Preissteigerungen auf dem Baumarkt unbedingt vermieden werden.

**SPK. Reichsleiterntag.** Unter der Leitung „Unser evangelische Schule und die neue Zeit“ treten die Führer der christlichen Elternbewegung aus allen Teilen Deutschlands vom 6. bis 8. April 1926 in Jena zu wichtigen Gegenwartfragen zusammen. In besonderen Sitzungen werden Fragen des Elternrechtes, der Lehrerbildung, der Mittel- und höheren Schulen u. a. behandelt. Außer dem Begrüßungsabend am 6. April ist für die Öffentlichkeit noch zugänglich am 7. vormittags der Vortrag von Prof. Dr. Rein, Jena „Unser evangelische Schule und die neue Pädagogik“, abends der Festgottesdienst mit Predigt von Hauptpastor Dr. Dr. Schöffel-Damburg, am 8. April abends die Festversammlung mit Vortrag von Prof. Dr. Weiche-Berlin „Kultur und die deutsche Zukunft“. Beschlossen wird die Tagung mit einer religionspädagogischen Konferenz in der Universität am 9. April. Die Berufsschule im Dienst der neuen Volkserziehung“ mit Referaten von Magistratsrat Dr. Kühren-Erfurt und Oberregierungsrat und Schulrat Rudolf-Düffelbock.

**Hindenburg an der Spitze des Ehrenpräsidiums der Jahresfeier 1926.** Der Reichspräsident v. Hindenburg hat der sächsischen Staatsregierung mitgeteilt, daß er dem Wunsch der Jahresfeier Deutscher Arbeit Dresden, an die Spitze des Ehrenpräsidiums der Jahresfeier 1926 zu treten, entsprochen habe.

**Ein Rundfunk-Kurzwellensender in Berlin.** Zur Förderung der Kurzwellen-Telephonie und um den zahlreichen im Besitz von Kurzwellen-Empfängern befindlichen in- und ausländischen Funkfreunden die Möglichkeit zu systematischen Empfangsbeobachtungen zu geben, wird das Reichspostministerium in einigen Wochen einen Telephonienheder mit einer Welle unter 100 Meter in Berlin-Wilhelmshagen in Betrieb nehmen. Der Sender soll bis auf weiteres die Abenddarbietungen der Funkfreunde Berlin verbreiten. Es ist also jetzt den Funkfreunden Gelegenheit gegeben, vergleichende Beobachtungen und Messungen der von Berlin ausgehenden Darbietungen mit länger, mittlerer und kurzer Welle vorzunehmen.

**Ostpreussische Hengstmärkte.** Die ostpreussische Hengstmarkt tritt an den Tagen ihrer großen Hengstmärkte am wirkungsreichsten hervor. Am 17. und 18. Mai zu Königsberg, sowie am 20. Mai zu Jüterburg erfolgt der Kaufmarkt der gesamten dreijährigen Hengste, insgesamt 200 Stück. Aus diesem Massenmarkt hervorgehenden Material wählt die preussische Staatsverwaltung ihren Bedarf für die Landgestüte aus. Es bleibt ein großer Bestand von Hengsten für Gebrauch- und Jagtzwecke. Besonders Reiter- und Turnierställe, die hervorragendes junges Material einstellen wollen, seien auf die ostpreussischen Hengstmärkte aufmerksam gemacht.

**Die Schneehaube.** Im westlichen Erzgebirge und im Vogtlande blüht jetzt ein Volk der Bergländer Südeuropas und des Mittelmeergebietes, die Schneehaube (Erica carnea). Ihren Namen hat sie von der eigentümlichen Lebensgewohnheit, sofort nach der Schneeschmelze in ihrem rosigen Blütenkleid sich vorzustellen. Wie alle Heidekrautgewächse zeigt sie durch ihre schmalen nadelförmigen Blätter und ihren niedrigen gedrungen spartigen Wuchs Anpassung an Trockenheit und Wärme. Merkwürdig ist ferner, daß sie über ein bestimmtes Gebiet sich nicht hinaus verbreitet, sondern nur wenige eng begrenzte Standorte einnimmt, so daß sie floristisch als sehr selten bezeichnet werden muß. In Anbetracht ihrer Seltenheit und ihrer Schönheit ist die Schneehaube darum in die Reihe der geschützten Pflanzen aufgenommen worden, darf darum weder gepflückt noch ausgegraben und in Gärten verpflanzt werden. Da ihre Standorte nicht besonders bedroht sind, besteht darum die Aussicht, daß dieser seltene südeuropäische Gast uns noch lange treu bleiben wird.

**Oberlöblich.** Am Mittwoch ist hier der Forstmeister i. R. Gottfried Johannes Theilemann im Alter von 69 Jahren gestorben.

**Kadebeul.** Opfer einer unsinnigen Wette. Ein hier wohnender Händler hatte sich in einer Wette erhoben, ein gekochtes Ei mit samt der Schale im Munde verdammen zu lassen. Das Kunststück mißlang; das Ei blieb im Halse stecken und der Unbesonnene mußte seinen Esch mit dem Leben büßen.

**Kadebeul.** Mißglückter räuberischer Ueberfall. Im Bahnhof Kadebeul verfuhr am Freitag morgen ein unerkannt gebliebener Mann durch böswilliges Verhalten einer Schutzwache die Stationskasse zu rauben. Der betreffende Beamte ließ sich aber nicht einschüchtern und veranlaßte dadurch den Räuber zur scheunigen Flucht. Der Unbekannte hatte morgens kurz nach 4 Uhr eine Fahrkarte zum Zuge nach Weichen verknüpft, was aber zum Zwecke des Raubes der Kasse geschah war. Nach dem Räuber wird lebhaft gefahndet.

**Dresden.** Zum Gastrecht in Reich teilte das Betriebsamt mit: Die weiter durchgeführten Untersuchungen des Betriebsamtes haben ergeben, daß in einem